



Rein privat

An den Anfang sei ein Lob an den **rbb** gestellt. Nicht ganz uneigennützig, aber sehr korrekt und ausführlich, berichtet der Sender über seine Ex-Intendantin **Patricia Schlesinger**. Es muss sichergestellt sein, dass die journalistische Sorgfalt und Qualität im Vordergrund stehen, anders als das offenbare Verhalten der Ex-Senderchefin. Apropos Ex. Glaubt man der Berichterstattung, ist Schlesinger nur im Urlaub, was bedeuten würde, dass die Bezüge weiterhin gezahlt werden. Einen unappetitlichen Streit gibt es offenbar darüber, wie Schlesingers Abgang geregelt werden soll, bis Ablauf der Kündigungsfrist Ende Februar 2023 oder mit einer Abfindung. Schlesinger ist also nicht zurückgetreten, sondern hat gekündigt. Das ist sicherlich juristische betrachtet ein Unterschied.

Bild liegt eine Rechnungskopie über ein Abendessen im Hause Schlesinger vor, aus der hervorgeht, dass zwei Flaschen Champagner á 41,49 Euro und zwölf Flaschen Wein á 24,65 und 28,35 Euro ausgetrunken wurden. Bei neun Personen, zu denen offenbar Schlesinger selbst und ihr Mann gehörten, kann man fast von einem Gelage sprechen, das am 12. Februar 2022 in ihrer Wohnung stattfand. Zu Essen gabs auch was, 9 x 4-Gang-Menü á 38,00 Euro, und schließlich steht noch die Tischwäsche mit 27,50 Euro, die Lieferung für 20,00 Euro und 4,5 x Service und Küche für 180 Euro auf der Rechnung.

Alles, was Frau Schlesinger vorgeworfen wird, auch ihrem Mann und dem rbb-Verwaltungsrats-Vorsitzenden, klärt nun die Staatsanwaltschaft. Dass ein Verfahren eingeleitet wurde, wegen eines Anfangsverdachts, wie es so schön heißt, ist noch keine Verurteilung. Wie oft haben wir es erlebt, dass einige Monate nach einem großen entrüsteten Aufschrei plötzlich irgendwo versteckt in der Berichterstattung zu lesen war, dass das Verfahren eingestellt wurde.

Einer der Investigativ-Reporter des rbb, **Jo Goll**, berichtet in einem **rbb-spezial** aus der 13., angeblichen Luxusetage, des Senders. Der Pressesprecher beantwortet die sich selbst gestellte Frage, ob man das, was sich dort befinde, für das tägliche Leben brauche, mit Nein, findet aber auch erklärende Worte. Der Moderator des rbb-spezials, **Raiko Thal**, begrüßt die Zuschauer mit den Worten, dass er „betroffen und entsetzt“ sei.

<https://www.rbb24.de/panorama/hintergrund/rbb-spezial-ruecktritt-intendantz-schlesinger.html>

Für **Business Insider**, betonte deren Chef, ist „die Geschichte noch nicht zu Ende erzählt“. Er sprach

von einem „viel größerem System“, das nicht nur Schlesinger betreffe. Da kommt also noch einiges auf uns zu. Und **Bild** wird immer live dabei sein. Was die Berichterstattung in Bild betrifft, so darf die Frage gestattet sein, ist das noch Berichterstattung oder schon Kampagne? Zwischen den Zeilen schimmert der unendliche Hass auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk des Springer-Konzerns durch. Die Munition für die Attacke lieferte bislang Frau Schlesinger selbst, die bisher keinerlei Neigung zeigt, sich für irgendetwas entschuldigen zu müssen.

Noch ist Schlesinger im Amt, da demontiert Bild schon eine mögliche Nachfolgerin, nämlich die ARD-Hauptstadtstudio-Leiterin **Tina Hassel**. ZDF-Intendantin wurde sie 2021 nicht, nun gilt sie offenbar als Unterbringungsfall, weil 2024 ihr Vertrag ausläuft. „Ausgerechnet Hassel“, schreibt Bild. „Aus ihrer Grünen-Nähe macht die ARD-Frau keinen Hehl.“ Bild nimmt ihr übel, **Annalena Baerbock** „erfrischend lebendig“ zu finden. Na, das fehlte dem rbb noch: Eine grüne Chefin! Da gehen bei Bild die Lichter aus.

Mich regen im Fall Schlesinger vor allem die Essen in ihrer Privatwohnung auf, die ich mitfinanziert habe. Welchen dienstlichen Anlass soll es gehabt haben, vornehmlich ehemalige Amtsträger einzuladen, wie den Ex-Charité-Chef, den Ex-Chef des Bundespräsidialamtes, einen Ex-Botschafter und Ex-Staatssekretär? Nicht Ex, sondern im Amt, ist Polizeipräsidentin **Barbara Slowik**. Sie hat, laut Aussage ihres Pressesprechers „mit großem Erstaunen und Irritation“, die Information darüber zur Kenntnis genommen, „dass die Kosten für ein Abendessen bei der Familie Schlesinger und Spörl dem RBB in Rechnung gestellt wurden.“ „Es war für sie in keiner Weise ersichtlich, dass dieses Treffen einen beruflichen Hintergrund hatte. Frau Dr. Slowik und ihr Mann wurden von dem schon seit Längerem privat bekannten Ehepaar Schlesinger und Spörl zur ‚Einweihung der neuen Wohnung mit Freunden‘ eingeladen. Auch die Gesprächsinhalte waren rein privater Natur.“

Schlesinger hat mit ihren Einladungen auch den Ruf ihrer Gäste beschädigt. Muss man bei derartigen Einladungen also vorher fragen, wer das Essen und die Getränke bezahlt? Private Wohnung, private Gespräch, also rein privat. Bei einem Jahresgehalt von über 300.000 Euro könnte sie es sich leisten, die Rechnung über 1.154,87 Euro privat zu bezahlen.

Die Journalisten des **rbb** kann man nur ermuntern, in der 13. Etage gründlich aufzuräumen und das Finden von Dreckecken nicht allein **Bild** zu überlassen.

Ed Koch